



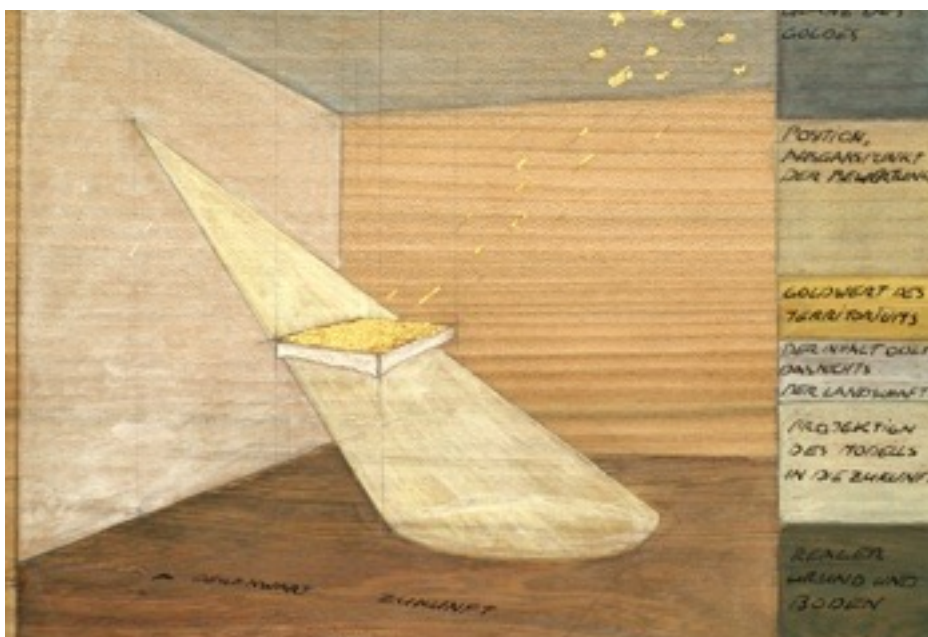
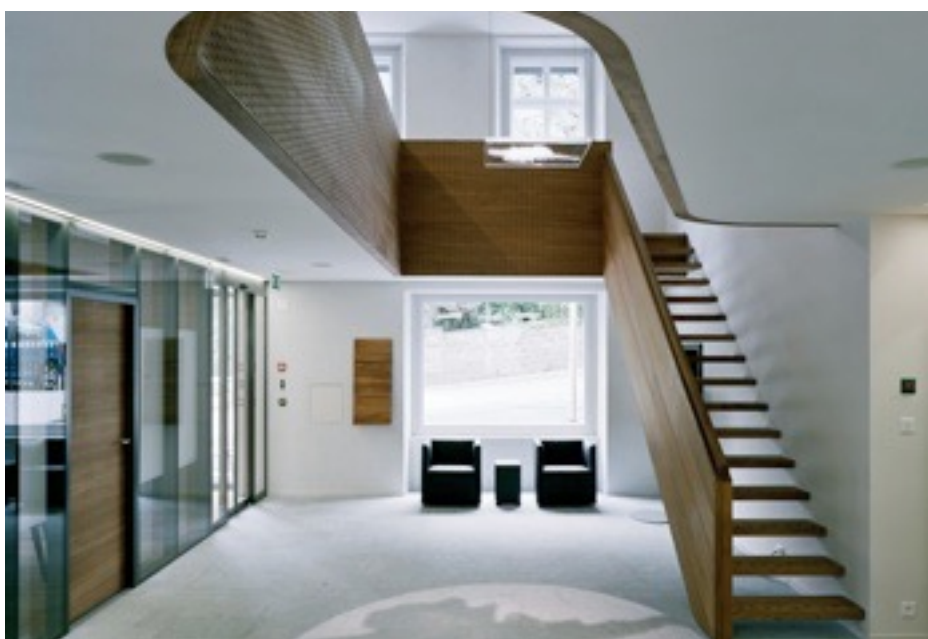
**„DER GLANZ DES
GOLDES ODER WIE
VIEL WERT HAT DAS
NICHTS“**

Um etwas besitzen zu können muss man es zuerst benennen, eingrenzen, vermessen. Man muss es zählbar machen. Eine Gegend, deren Topografie, deren Inhalt wird erst durch das Vermessen, durch das Erstellen eines errechenbaren Modells zu einer bewertbaren Grösse. Aus der zweidimensionalen Projektion einer Landschaft entsteht eine Landkarte mit Grenzen, ein Territorium, welches weiter unterteilt werden kann. Besitz entsteht, wird in Quadratmetern zählbar, kann für einen Moment in einen Zahlen-Geld-Goldwert umgewandelt werden, von welchem man hofft, wenn man ihn mit dem Faktor Zeit in die Zukunft projiziert, er werde immer grösser.

In der Eingangshalle des ehemaligen Wirtshauses Adler hängt ein topografisches Modell des Einzugsgebietes der Raiffeisenbank Mittelbünden. Eigentlich ist es ein klassisches Höhenkurvenmodell im Massstab 1:75 000.

Es sind jedoch nicht die Berge erhaben und die Täler vertieft, sondern es bezeichnet das Negativ, einen Abguss, den Inhalt, das Nichts der Region. Auf der Oberseite des Modells sind die Dörfer und wichtigen Verkehrsachsen in Gold aufgezeichnet.

Durch die Beleuchtung entsteht eine vergrösserte Projektion des Modells am Boden der Schalterhalle. An der Decke sind die Reflexe, der Glanz des Goldes, erkennbar.



ORT Raiffeisenbank Thuisis
MAT Plexyglas, 90x90x6 cm
Profilscheinwerfer,
Gouage auf Holz
JAHR 2010